

Wasser aus dem Felsen



Dieter Beständig

Der dreifache
Segensstrom Gottes
in unserem Leben:

Der Segensstrom
des Blutes Jesu Christi

Der Segensstrom
des Heiligen Geistes

Der Segensstrom
des Reiches Gottes

Erstausgabe 1994
Neuüberarbeitete Ausgabe 12.2006

Alle zitierten Bibelstellen
aus der Elberfelder Bibel

*„Siehe, Ich will dort vor dich auf den Felsen am Horeb treten.
Dann sollst du auf den Felsen schlagen,
und es wird Wasser aus ihm hervorströmen,
sodass das Volk zu trinken hat“
2.Mose 17,6*

*„Wasser aus dem Felsen liess Er ihnen rinnen,
Er spaltete den Felsen, und Wasser floss heraus“.
Jesaja 48,21*

*„Und dass alle denselben geistlichen Trank tranken;
denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete.
Der Fels aber war der Christus“
1.Kor.10,4*

*„Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht!
Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht,
aus dem ihr gegraben seid!“
Jes. 51,1*

*„Siehe, Ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf.
Erkennt ihr es nicht? Ja, Ich lege durch die Wüste einen Weg,
Ströme durch die Einöde
...um mein Volk zu tränken, mein auserwähltes“
Jes.43,19-20*

*„Wendet ihr euch meiner Mahnung zu,
siehe, so will Ich meinen Geist euch sprudeln lassen“
Sprüche 1,23*

*Jesus Christus sagt:
„Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe
werden Ströme lebendigen Wassers fliessen“
Joh. 7,38*

Vorwort zu dieser Broschüre

Viele unterschiedene Christen leben geistlich gesehen an „dürren, wüstenähnlichen Orten wo das Wasser fehlt“. Ein besonderes Merkmal an ihnen ist: 1. Sie haben kein geistliches Ziel, keine Vision! Sie sind auf ihrem Weg „durch die Wüste“ im Land des Haderns und Murrens steckengeblieben. 2. Sie sind innerlich ausgetrocknet, leer, mutlos, resigniert und fühlen sich gelähmt. 3. Es geht nicht vorwärts. Irgendwie stecken sie fest, fühlen sich verlassen oder sind im „seelischen Treibsand der Gefühle“ der sie unweigerlich und hoffnungslos in tiefe Depressionen versinken lässt. Trifft das bei Ihnen zu? Wenn ja, so habe ich eine gute Nachricht für Sie! Sie müssen nicht länger in dieser scheinbar ausweglosen Situation ohne Aussicht auf Rettung sitzenbleiben, denn der gute Hirte Jesus hat sie längst entdeckt, so wie der Engel des Herrn Hagar und Ismael in der Wüste fand, ehe sie verdursteten.

Lesen Sie 1.Mose 21,14-20. Hier schickt Abraham den „Sohn seines Fleisches“ Ismael, zusammen mit seiner Mutter Hagar von sich fort und sie irrten in der Wüste von Beerscheba umher in der Überzeugung, dort zu verdursten und zu sterben. Ja, *fleischliche Handlungen* bringen den Tod mit sich. Doch Gott hörte vom Himmel her die Stimme des Jungen! Obwohl Ismael nicht der *verheissene Sohn (Isaak)* war, erbarmte sich Gott über Mutter und Kind. „*Da rief der Engel Gottes der Hagar vom Himmel zu und sprach zu ihr: Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht! Denn Gott hat auf die Stimme des Jungen gehört, dort wo er ist. Steh auf, nimm den Jungen und fasse ihn mit der Hand, denn Ich will ihn zu einer grossen Nation machen. Und Gott öffnete ihre Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen; da ging sie hin und füllte den Schlauch*

mit Wasser und gab dem Jungen zu trinken. Gott aber war mit dem Jungen, und er wurde gross und wohnte in der Wüste; und er wurde ein Bogenschütze“ (1.Mose 21,17-20).

Wenn Gott sogar mit dem „Sohn des Fleisches, Ismael“ war; um wieviel mehr wird Er „die Nachkommenschaft Abrahams in Jesus Christus“ aus ausweglosen Situationen herausretten, die ihre Hoffnung auf den lebendigen Gott setzen (Hebr.2,16). Wenn Gott der von Abraham verstossenen Hagar und ihren Sohn inmitten der Wüste, einen Wasserquell mit frischem, köstlichen Wasser erstehen liess um sie zu stärken und zu erquicken, um wieviel mehr wird Er es bei Ihnen tun, wenn Sie ihr Vertrauen auf Gott in Jesus Christus nicht wegwerfen! In der Geschichte von Hagar und Ismaels Errettung lernen wir etwas Wichtiges: Ihre Hilfe kam nicht von Menschen - *sondern allein von Gott!* Er ist es, der Sie zur ewigen Gemeinschaft mit sich und Jesus berufen hat. Er ist es, der Sie aus der Grube zieht, in der kein Wasser ist. Er ist es, der durch Jesaja 43,19-20 verheissen hat: „*Siehe, Ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht? Ja, Ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde ...um mein Volk zu tränken, mein Auserwähltes“.* Erkennen Sie den Plan Gottes für Ihr Leben! Mag Ihre momentane Situation noch so ausweglos hart und felsenfest erscheinen: Gott *will Wasser aus dem Felsen* herausfliessen lassen - Ströme lebendigen Wassers, durch den Geist, der da lebendig macht! Wo ist Ihr Fokus? Woher kommt Ihre rechtzeitige Hilfe? Rufen Sie jetzt: Herr Jesus, bitte belebe, tränke, erquicke, fülle und stärke mich durch die Kraft deines Geistes und gebrauche mich als geistlichen Wasserträger für die, welche Du durch mich retten willst. Amen



Griessen, im Dezember 2006

Ein altbekanntes Evangeliumslid beginnt mit dem Titel: „*Es fließt ein Strom, ein Strom von Golgatha...!*“ In der Tat fließt ein gewaltiger, geistlicher Segensstrom vom Kreuz Jesu herab zu uns Menschen, um uns in Ihm zu segnen. Diese Schrift dient dazu, diesen Strom in seiner ganzen Fülle für uns persönlich zu entdecken, zu verstehen, zu empfangen, erfüllt zu werden und aus dem Überfluss des Segens weiterzugeben, als Kanäle, als Segensträger Gottes, so wie es unserer Erwählung und Berufung gemäss Gottes Willen für uns entspricht.

Welche Bedeutung hat die Segnung Gottes für unser Leben

Der Segnung durch Gott geht etwas anderes voraus: Die Motivation ist seine Liebe zu uns Menschen. So gibt es keine Segnung ohne die selbstlose Liebe Gottes, die Er uns in Jesus Christus hat überströmen lassen! Liebe und Segnung drücken das Wesen Gottes uns gegenüber aus, denn in Ihm ist Licht und keine Finsternis! Gott ist Liebe und wen Gott liebt, den segnet Er. So kommt die Liebe vor der Segnung und die Liebe Gottes ist der *Auslöser für Segnungen* uns gegenüber. Beide: Liebe und Segnung gehören untrennbar zusammen. Die Liebe will Gutes tun, die Liebe will sich schenken, will sich ausbreiten, SEGNET. So entdecken wir in der Bibel, was wirklich das Wort SEGEN bedeutet: *Eine Fülle der Ausgiessung der Liebe Gottes zu uns.*

Beginnen wir in 1.Mose 1,22. Hier lesen wir, als Gott die Kreatur, die Tiere schuf: „*Und Gott segnete sie und sprach: seid fruchtbar und vermehrt euch!*“ In 1.Mose 1,28 ebenso die gleiche Aussage bei der Erschaffung des Menschen: „*Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde!*“

Hier entdecken wir die Bedeutung und zugleich die Auswirkung des Segensspruches: *1. Seid fruchtbar, 2. Vermehrt euch, 3. und füllt die Erde! Segen = Fruchtbarkeit-Vermehrung-Fülle.* Dies zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel.

Der Segen Gottes steht natürlich auch im Zusammenhang mit dem Glaubensgehorsam. Als Gott Noah in einer Vision die Weisung gab, die Arche zu bauen, gehorchte er. Wir lesen in 1.Mose 9,1: „*Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde!*“ In Vers 7: „*Ihr nun seid fruchtbar und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde und vermehrt euch auf ihr!*“ Wir lesen hier von einer Steigerung des Segens: *Fruchtbarkeit-Vermehrung-Wimmeln-Vermehrung!*

Segen bedeutet mehr als nur eine Wohltat. Segen wirkt sich vielfach aus und umfasst alle Bereiche unseres Lebens. In 5.Mose 28,1-14 lesen wir von der Fülle des Segens, den Gott für sein Volk Israel bereit hatte, wenn es seinem Wort und seinen Geboten Folge leistete. Was mich dabei tief bewegt, ist das Herz Gottes, seine Gedanken, die Er hier zum Ausdruck bringt! Hier drückt sich Gottes Wesen deutlich aus: Liebe und Segen für uns, die wir nach seinem Bildnis geschaffen sind.

Gottes Wesen ist Liebe und Segnung für uns

Die Quelle des Segens geht von Gott aus. Wer Gottes wahres Wesen erkennt und erlebt, wird bei sich eine gewaltige Veränderung erfahren, eine Befreiung, die ihm einen neuen Weg eröffnet und einen Frieden, der vorher nicht da war. Wahre Gotteserkenntnis befreit von Unsicherheit, von Unfreiheit, von Angst und geistlicher Verkrampfung jeder Art. Es ist Gottes Wille, dass wir das wahre Wesen

Gottes erkennen und dadurch frei werden von aller falschen Vorstellung über einen Gott, der mit der „Peitsche“ schwingt und der im Grund seines Wesens doch grausam ist! Das ist nicht das wahre Wesen Gottes! Gerade diese Vorstellung will Satan vielen Kindern Gottes eingeben und sie dadurch in eine religiöse Knechtschaft zwingen, deren Frucht sich dann in ihrem Leben negativ auswirkt. Da Gottes Wesen Liebe und Segen ist, kann man auch das Gegenteil erkennen: Härte, Zorn, Gesetzlichkeit, Unbarmherzigkeit, Isolation, Angst, Furcht, Unfreiheit, Engherzigkeit des Geistes, Druck, Zwangsverhalten, Frieden und Freudlosigkeit.

Gott möchte sein Volk aus dieser geistlichen Zwangsjacke Satans befreien und uns sein wahres Wesen, sein Herz offenbaren. Jesus sagte diesbezüglich: „*Wer mich sieht, sieht den Vater!*“ Jesus drückte in allem das Wesen seines Vaters aus. Er kam in diese Welt um uns, dich und mich vom Fluch zu befreien und uns zu segnen! Seine Herzensmotivation ist deutlich: Ständige Gemeinschaft mit uns. Wiederherstellung der unterbrochenen Liebesbeziehung zwischen dem Schöpfer und Geschöpf! Gottes Liebeswerben und seine Verheissungen über die Fülle des Segens für uns, wurden immer wieder durch den Stolz, den Hochmut, den teuflischen Eigenwillen der Menschen abgewiesen! Jesus kam, um uns wieder in den himmlischen Stand der Segnungen Gottes hineinzubringen.

Eph.1,3 sagt: „*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus Jesus, wie Er uns in Ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt...*“

Im Neuen Bund ist uns die Fülle jeder geistlichen Segnung in Christus Jesus zuteilgeworden und wir sollen die Bedeutung dieses Segens in seiner Ganzheit erkennen, ergreifen

und auch schmecken. Schon im Alten Bund gab der Herr dem Volk Israel grosse Segensverheissungen, wenn sie bereit waren Ihm zu gehorchen.

Gottes Segnungen umfassen alle unsere Lebensbereiche

5.Mose 28,1-14: „*Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes genau gehorchst, dass du darauf achtest all seine Gebote zu tun, die Ich dir heute befehle, dann wird der Herr dein Gott, dich als HÖCHSTE ÜBER ALLE NATIONEN DER ERDE STELLEN. Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme deines Herrn, deines Gottes gehorchst:*

- ✓ *Gesegnet wirst du sein in der Stadt und gesegnet wirst du sein auf dem Feld.*
- ✓ *Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Ackerlandes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe.*
- ✓ *Gesegnet wird sein dein Korb und Backtrog.*
- ✓ *Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet wirst du sein bei deinem Ausgang.*
- ✓ *Der Herr wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, geschlagen vor dir dahingeben. Auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen.*
- ✓ *Der Herr wird dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Geschäft deiner Hand und Er wird dich segnen, in dem Land das der Herr, dein Gott dir gibt.*
- ✓ *Der Herr wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben, wie Er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des Herrn, deines*

Gottes hältst und auf seinen Wegen gehst. Und alle Völker der Erde werden sehen, dass der Name des Herrn über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten.

✓ *Und der Herr wird dir Überfluss geben an Gutem, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackerlandes, zur Wohlfahrt in dem Land, das dir zu geben, der Herr deinen Vätern geschworen hat.*

✓ *Der Herr wird dir seinen guten Schatz, den Himmel auftun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und alles Tun deiner Hand zu segnen.*

✓ *Und du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst dir nichts leihen.*

✓ *Und der Herr wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz. Und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des Herrn, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun Ich dir heute befehle, und von all den Worten, die Ich euch heute befehle weder zur Rechten noch zur Linken abweichst, um anderen Göttern nachzulaufen und ihnen zu dienen“.*

Gott verpflichtete sich selbst mit seinem unauflösllichem Wort, jede Wohltat, jede Segnung, jede Verheissung, die Er seinem Volk gegeben hatte, darüber zu wachen und sie gewisslich zu erfüllen; vorausgesetzt, dass sein Volk bereitwillig die obengenannten Bedingungen erfüllte! Er gab dieses Angebot seiner Liebe, uns mehr als reichlich zu segnen, also mit der ganzen Fülle, für alle Lebensbereiche die unser Dasein auf dieser Erde betreffen. Seine Liebe umfasst das ganze, komplette Schöpfungswerk, nicht nur Teilbereiche!

Wir erkennen hier also, dass Gott uns nicht nur rein GEISTLICH segnen wollte, sondern, dass dieser Segen einfach ALLES umfasst.

Einmal persönlich unser ganzes Sein: 1. Gesundheit und Wohlbefinden für unseren Geist (klaren Verstand und Denkvermögen, Gotteserkenntnis - keine Verwirrung und geistige Umnachtung) 2. Gesundheit und Wohlbefinden für unsere Seele (Ein fröhliches und ausgeglichenes Wesen ohne Depression und Niedergeschlagenheit). 3. Gesundheit und Wohlbefinden für den Körper (ohne Krankheit und Seuchen). Weiter umfasste dieser verheissene Segensstrom einfach alles, was den gesamten persönlichen Besitz betraf! Er umfasste die ganze Familie, Haus, Tiere, Ackerboden, Nahrung, Versorgung; z.B. auch das Klima (Früh- und Spätregen, fruchtbares Land, keine Dürre). Die Segnungen Gottes für sein Volk Israel sollten Kraft, Stärke und Unbezwingbarkeit gegenüber seinen Feinden ausdrücken. Ein Volk das Gott für sich abgesondert hat und in enger Verbundenheit mit Ihm lebt. Nur darin erfüllen sich auch die Segensverheissungen Gottes aus 5.Mose 28,1-14.

Der Segen Abrahams Sein Erbe an uns

Wir lernen aus Beispielen des AT, wie Gott Menschen für sich erwählte, welches für jene Personen bereits Segen bedeutete. Er rief Männer wie Noah, Abraham, Mose, Josua u.a. um: 1. sie zu segnen, 2. Bei Bewährung ihres Glaubensgehorsams seinem Wort gegenüber noch mehr Segen zu verheissen. 3. Gott gebrauchte sie als Segensträger. Gott der Herr erhob den Abraham als unseren Segensträger! In 1.Mose 12,1-3 lesen wir: „*Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das Ich dir zeigen werde! Und Ich will dich zu einer grossen Nation machen und Ich will dich segnen und Ich will deinen Namen gross machen und du sollst ein Segen sein! Und Ich will*

segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde Ich fluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“

Wir erkennen hier: 1. Gott segnet Abraham, indem er ihn als Werkzeug für sich erwählte. Das ist der erste Segen. 2. Gott gab Abraham genaue Anordnungen, die bei Befolgung einen wahren Segensstrom mit sich brachte. Das ist die Fülle göttlichen Segens für ihn. 3. Diese Fülle des Segens war in einem so übervollem Masse, dass der Überfluss davon allen Geschlechtern der Erde zukommen sollte! Das heisst im Klartext: Der Segen Gottes auf Abraham, *war die Vorgabe* einer mächtigen Ausgiessung seiner Retterliebe auf alle künftigen Geschlechter der Erde hin, die sich heute „*verstärkt*“ durch Jesus Christus, Gottes Sohn, (die Ausbreitung des Evangeliums) bis an die Enden der Erde erfüllt!

Also wurde bereits Jahrtausende vor Christus, die Schleussen des Himmels geöffnet, um über Abraham als Segensträger für die Völker der Erde, Gottes Liebe und Segen in Fülle auszugiessen. Natürlich waren die Prüfungen, Opfer und Gehorsamsschritte dieses Mannes Gottes sehr gross. Doch erkennen wir, dass der nachfolgende Lohn stets grösser ist als alle Opfer, die wir Gott gegenüber bringen können! Hierin zeigt sich wieder das wahre Wesen Gottes: DER GOTT DER LIEBE UND DER SEGNUNGEN. Er beschenkt uns mehr als wir je erdenken und erhoffen können. Das ist auch die Verheissung des Wortes Gottes aus 1.Kor.2,9: *„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben!“*

Gottes Wesen ist SEGEN, ist VERMEHRUNG, weil seine LIEBE sich nicht zurückhält! Wir müssen weiter etwas WICHTIGES erkennen: Gott wirkt seine Liebe, seine Segnungen durch Menschen aus! Diese Menschen sind jedoch schwache, irdene Gefäs-

se und fehlerhaft. Das Stärkere (Gott) nimmt das Schwache, Zerbrechliche (Mensch), um dadurch andere Schwache und Zerbrechliche aufzurichten, zu segnen. Die Absicht Gottes, uns schwache Menschen als Gefässe des Segens für sich zu erwählen, zeigt uns, welche tiefe Liebe Er zu uns hat! Durch den Opfertod Jesus Christus wurde seine Liebe in unsere Herzen ausgegossen und hineingeschüttet, nachdem Jesus zuvor am Kreuz sein Leben für uns durch sein Blut selbst ausgeschüttet hat.

Verloren - Gewonnen Erniedrigt - Erhöht Im Schmelzofen Gottes

Abrahams Glaube und Gottvertrauen wurde wahrhaft im Schmelzofen Gottes geprüft. Ebenso erging es Hiob. *Den grössten Segnungen gehen jedoch grössere „Erniedrigungen“ voraus!* Wer gross sein will, sei aller Diener, sagte Jesus. Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden! Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es viel Frucht! Das heisst: Erst *sterben* - dann in der Fülle Gottes leben und dienen! Ich glaube, dass hier das Geheimnis liegt, warum unzählige Christen sich „*ungesegnet*“ fühlen. Ein frommes Zitat sagt: *„Willst du Gottes Diener sein. so bereite dich auf Anfechtung vor!“* Weil Gott uns schwache Geschöpfe genau kennt, ist es unumgänglich, dass unser Glaube auf dem Prüfstand Gottes geläutert werden muss. Es kostet uns etwas und ist keineswegs billig. Ebenso wenig billig ist der Opfertod Jesu und die echten Segnungen Gottes.

Sehen wir es doch am Beispiel biblischer Glaubensväter. Was „*verloren*“ diese grossen Männer Gottes, bevor sie von Gott erhoben und gesegnet wurden? Abraham: Er „*verlor*“ seine Familie, sein Vaterhaus, sein Land und zog aus, ohne zu wissen wohin! Er wurde

ein Wanderer Gottes, der keine feste Bleibe hatte und statt in Häusern, in Zelten lebte. Er „verlor“ an seinen jüngeren Neffen Lot, die fetten Weidegründe der Jordanebene. Danach versprach der Herr ihm den Segen, das ganze Land Kanaan zu besitzen und seinen Nachkommen für ewiglich. Er „verlor“ scheinbar nach langer Glaubensprüfung, seinen geliebten Sohn Isaak, als Gott sein Leben als Opfer von ihm forderte - und erhielt ihn zurück, mit der grössten Segensverheissung Gottes für ihn. In 1.Mose 22,16-18 lesen wir: *„Ich schwöre bei mir selbst, spricht der Herr, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, darum werde Ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde, dafür, dass du meiner Stimme gehorcht hast!“*

Mose: Er „verlor“ seine königliche Position im Hause des Pharaos. wo er von dessen Tochter grossgezogen wurde und zog es vor, lieber mit seinem Volk Ungemach zu leiden. Er „verlor“ vierzig Jahre seines Lebens in der Wüste, als Schafhirte erniedrigt - bevor Gott ihn rief und als „Gott“ und Führer für das ganze Volk Israel erwählte und einsetzte und damit überaus segnete, denn Mose sah den Herrn von Angesicht zu Angesicht.

Hiob: Der vor dem Herrn untadelig lebte, „verlor“ durch Satan seine Kinder, Knechte, Häuser und das Vieh. Ja, er „verlor“ eine Zeit lang auch seine Gesundheit und seine Ehre. Seine Ehe zerbrach fast, und seine Frau riet ihm sogar von Gott abzusagen und zu sterben! Gerade aus seiner engsten Umgebung kamen die grössten Angriffe. Wahrhaft eine ausserordentliche Bewährungsprobe für diesen geplagten Mann. Er erduldet Spott und

Verachtung und wurde ein „Nichts“. Danach erhob ihn Gott und gab ihm doppelten Segen, mehr als er am Anfang hatte! Hiob 42,10-17: *„Und der Herr wendete das Geschick Hiobs, als er für seine Freunde Fürbitte tat“.* Er segnete seine Freunde, indem er für sie in den Riss trat und Fürbitte tat, nachdem sie ihn zu Unrecht angeklagt und verspottet hatten. Jesus sagt in Luk.6,27-29: *„Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen; betet für die, welche euch beleidigen! Dem, der dich auf die Backe schlägt, biete auch die andere dar...“*

Genau dies hatte Hiob getan! *„Und der Herr vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte auf das Doppelte. Da kamen zu ihm alle seine Brüder und all seine Schwestern und alle, die ihn früher gekannt hatten. Und sie assen mit ihm das Brot in seinem Haus und bekundeten ihm ihre Teilnahme und trösteten ihn wegen all des Unglücks, das der Herr über ihn gebracht hatte. Und sie gaben ihm jeder eine Kesita und jeder einen goldenen Ring. Und der Herr segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang! Und er bekam vierzehntausend Schafe und sechstausend Kamele und tausend Gespanne Rinder und tausend Eselinnen. Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren... Und so schöne Frauen wie die Töchter Hiobs fand man im ganzen Land nicht. Und ihr Vater gab ihnen ihr Erbteil mitten unter ihren Brüdern. Und Hiob lebte nach diesen Ereignissen noch 140 Jahre. Und er sah seine Kinder und seine Kindeskinde, vier Generationen. Und Hiob starb alt und der Tage satt.“* Hiob 42,10-17.

Da Gottes Liebe sich NICHT zurückhält, weil sie ständig fliesst, so wie die Sonne unaufhörlich Licht und Wärme aussendet, so fliesst auch der Segensstrom Gottes unentwegt. Wir sehen jedoch in den Lebensberichten dieser Männer Gottes, dass es so etwas wie einen „Segensstau“ gab, nämlich dann, wenn

sie Glaubensprüfungen ausgesetzt waren. Als diese Prüfungen vorbei waren, hatte sich tatsächlich ihr Segen „aufgestaut“, er war zu einem „Segensstausee“ geworden, der jetzt als Vollmass des Segens und Belohnung Gottes (wie im obigen Beispiel) auf Hiob überströmte. Er ging durch den Schmelzofen Gottes und lebte danach hundertundvierzig Jahre im Segensüberfluss Gottes. Gottes Erwählung lässt jedoch Prüfungen zu! In Jes.43,2 sagt Er: *„Wenn du durchs Wasser gehst, Ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen.“*

Leiden ist kein Segen Er geht jedoch oft dem Segen voraus

Die Bibel zeigt uns viele Beispiele, wo Leiden dem Segen vorausgeht. Jedoch ist das Leiden, die Krankheit, der Tod, kein Segen, weil der Segen Gottes, Fruchtbarkeit, Vermehrung des Guten, bedeutet. Segen ist eine Wohltat Gottes und kein Fluch. Der Fluch wirkt sich durch die Ursünde auf die von Gott abgefallene Menschheit aus und hat seine eigene, verderbende Wirksamkeit. Gottes Plan für uns ist Befreiung von Fluch, Verderbnis, Not, Krankheit, Sünde und Wiederherstellung der Gotteskindschaft durch das einmalige, stellvertretende Sühnopfer seines Sohnes Jesus am Kreuz, damit für uns der verheissene Segen Abrahams (die Nationen werden sich in Ihm segnen) rechtsgültig würde.

Satan ist der Urheber der Sünde und des Fluches. Jesus Christus kam um den Fluch, die Sünde, die Macht der Finsternis und des Todes über uns Menschen zu brechen und Er hat es getan. Bevor Jesus als fleischgewordener Sohn Gottes auf diese Erde kam, bedeckte geistliche Finsternis die ganze Erde.

Jesaja 60,2 sagt dazu: *„Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkernschaften, aber über dir strahlt der Herr auf und seine Herrlichkeit erscheint über dir!“*

Jesus, Gottes Sohn, kam als Licht in diese Welt um die Menschen aus der Gefangenschaft Satans zu befreien. Dieser ist der Urheber alles Bösen überhaupt. Leid, Krankheit, Elend, Not, Krieg, Sünde, Tod, ist nicht gut, es ist böse und ein grosses Übel in den Augen Gottes. Im Vaterunser lehrte Jesus uns beten: *„Vater, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, so wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung (in der aramäischen Sprache Jesu heisst es: Bewahre uns vor der Versuchung) und erlöse uns von dem Bösen!“*

Jesus kam, um uns von allem Bösen zu erlösen, freizumachen. Sein Dienst war ein Heilungs- und Befreiungsdienst für Geist, Seele und Leib. Jesus gebot ausdrücklich seinen Jüngern in Matth.10,7-8: *„Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!“* Über Jesus selbst heisst es in Jesaja 53,4-5: *„Jedoch unsere Leiden, Er hat sie getragen, und unsere Schmerzen, Er hat sie auf sich geladen. Wir aber hielten Ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch Er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf Ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden!“*

Wie die Bibel sagt, ist Satan *„...der den ganzen Erdkreis verführt“*, der Urheber des Leidens, der Sünde und des Todes. Durch ihn liegt die ganze Welt im Argen und solange

er existiert, ist Leid und Elend, Not und Tod, Krankheit und Schwachheit erfahrbar. Doch ist dieser Zustand zeitlich begrenzt und *dem Verschwinden nahe*.

Leiden ist zeitlich Gottes Segensstrom fließt unendlich

Obwohl das Leid kein Segen ist, wirkt es oft *„erzieherisch als Zuchtmeister“* da der Leidende nach dem Grund seiner Beschwerden fragt. So erfährt es König Hiskia in Jes.38,17: *„Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid: Du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast Du hinter deinen Rücken geworfen!“* Gott erhörte Hiskias Flehen. Er heilte und segnete ihn, indem er das Leben Hiskias um fünfzehn Jahre verlängerte. Da Jesus stellvertretend für uns am Kreuz unsere Strafe, unsere Leiden und Schmerzen getragen und auf sich geladen hat, ist uns durch Ihn ein Strom des Heils, der Heilung, der Segnungen Gottes geöffnet, in dem wir wie Naeman, der Syrer *„eintauchen und rein“* werden können von unserer Plage. Jesus sagt: *„Wer zu mir kommt, den werde Ich nicht hinausstoßen!“* Hebr.11,6 sagt: *„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Ihm wohlzugefallen, denn wer Gott naht, muss glauben, dass Er ist und denen die Ihn suchen, ein Belohner sein wird!“* Hebr.4.16: *„Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!“* Tit.2,11 sagt: *„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, HEILBRINGEND ALLEN MENSCHEN!“*

Jesus kam um uns sein Heil zu bringen, und in Ihm sind alle Segnungen Gottes für uns zugänglich, da er als Mittler und *„göttlicher Segenskanal“*, zwischen Gott und Mensch fungiert. Wenn wir mit Ihm verbunden sind

und uns Ihm täglich öffnen und nicht verschliessen, empfangen wir *„aus seiner Fülle, nämlich Gnade um Gnade“*. Das heisst: Geschenk um Geschenk, weil es nicht verdient werden kann. Dabei erleben wir hier erst den Anfang des Segensstromes! Es ist wie die Spitze eines Eisberges, den wir sichtbar wahrnehmen - wobei das wahre Ausmass der Grösse des Eisberges unseren Augen verborgen bleibt. Wir sollten wenigstens die *„Spitze des geistlichen Segens in Christo“* für uns in Anspruch nehmen, damit, nachdem wir diesen erst einmal geschmeckt und gekostet haben, wir selbst *„voll Segen“* werden und aus dieser Fülle heraus, als Segensträger Gottes, anderen Menschen dienen können denn darin liegt ja unsere göttliche Berufung.

Eph.1,3-4 sagt uns diesbezüglich: *„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie Er uns in Ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt“*. In Jesus ist jede geistliche Segnung und die ganze Segensfülle für alle Ewigkeiten! Diese Segensfülle *„fällt“* uns zu, wenn wir in allem *zuerst* nach Gottes Reich, der Gemeinschaft mit Jesus, dem Vater und dem Heiligen Geist trachten. 1.Joh.1,3-4: *„Und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei“* 2.Kor.13,13 sagt: *„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“*

Die ständige Gemeinschaft mit Gott lässt den Segensstrom in uns hineinfließen und bewirkt vollkommene Freude und Frieden in Ihm. Unser Geist wird erquickt und erfrischt, unsere Seele freut sich und damit steigert sich unser allgemeines Wohlbefinden. Ist Geist und Seele gesund, so wirkt sich dies auch auf unseren ganzen Leib

aus. Verkrampfungen und Verspannungen lösen sich auf, Sorgen und Ängste weichen, wir erfahren Entspannung und körperliches Wohlbefinden, Heilung tritt ein. So gehen wir in die verheissene Gottesruhe ein und erfahren eine Neubelebung an Geist, Seele und Leib. Lobpreis Gottes erfüllt uns und die Salbung des Geistes wird freigesetzt. So sind wir ausgerüstet zum Dienst als Segensträger Gottes, Menschen zu segnen und ihnen in der Liebe Jesu zu dienen.

Lass dir deinen Segen nicht stehlen

Wir alle kennen das Sprichwort: *„Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt!“* Satan gefällt es überhaupt nicht, wenn wir unseres Segens in Christus bewusst sind und darin dienen wollen. Er wird versuchen uns diesen Segen zu stehlen und zu rauben, denn das ist sein Wesen und sein Geschäft. Jesus sagt über ihn in Joh.10,10: *„Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben!“* Jesus kam, um uns zu segnen, und zwar mit Leben und dieses im Überfluss! Es ist Gottes Wille, dass wir dieses göttliche Geschenk behalten, festhalten und nicht stehlen lassen. Wir befinden uns in einem geistlichen Kampf, in dem wir hineingestellt sind. Paulus schreibt uns deshalb in Eph.6,10-18:

„Schliesslich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt. Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt. Deshalb

damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und wenn ihr alles gut ausgerichtet habt, stehen könnt. So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit, beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens. Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt. Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort. Mit allem Gebet und Flehen betet zu jederzeit im Geist und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen!“

Wir müssen uns der geistlichen Situation in der wir uns jeweils befinden (geistliches Kampffeld) bewusst sein und dem Wort Gottes gemäss reagieren. Ich glaube, hier werden die meisten Leichtsinnsfehler und Unterlassungen zahlloser Kinder Gottes begangen, weil sie nicht wahrhaben wollen, dass sie auch geistlich widerstehen und kämpfen müssen um ihr „Feld“ zu behalten. Das Wort aus Eph.6,10 sagt uns jedoch, wir sollen: 1. Stark werden *im Herrn* und in der *Macht seiner Stärke*, und keinesfalls aus unserer eigenen Kraft kämpfen, denn Gottes Geist *in uns* will überwinden: *„Denn, der in uns ist, ist stärker, als der in der Welt“*. 2. Die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen. Die ganze Rüstung ist uns von Gott geschenkt, inklusive seiner Kraft und der geistlichen Waffe: Das Schwert Gottes - sein Wort in uns. In 2.Petr.1,3 heisst es: *„Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat!“*

Gott hat uns wirklich in Jesus gesegnet mit allem geistlichen Segen und es liegt an uns selbst, wie wir mit den uns anvertrauten Segensgaben umgehen! Er will, dass wir nichts von dem verlieren was Er uns gegeben hat. Im Gegenteil: Wir sollen in Ihm erstarken, in der Gnade wachsen und fruchtbringend zu jedem guten Werk sein. Joh.15,8 sagt:

„Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet“
In Joh-15,16 sagt Jesus deutlich: *„Ihr habt mich nicht erwählt, sondern Ich habe euch erwählt und euch gesetzt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, Er euch gebe“*.

Gottes Bestimmung für uns ist: Segen, Fruchtbarkeit, Vermehrung, Ausbreitung des Evangeliums der Gnade und Wahrheit in unserem Leben, in unseren Familien, bis an die Enden der Erde! So lautet der Missionsbefehl Jesu und dieser muss erfüllt werden. Darum kämpft der Widersacher Gottes gegen uns und versucht uns zu lähmen und zu schwächen, weil er verhindern will, dass die Fülle des Segens der Wahrheit, die Menschen freimacht. Vergessen wir nicht unsere göttliche Berufung, mit der uns der Herr berufen hat. Eph-2,10 sagt uns darüber: *„Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen“*. Gottes Plan für uns ist perfekt und vollkommen.

Seht und schmeckt wie freundlich und gütig der Herr ist

Es ist im Willen Gottes, dass wir zuerst sehen und schmecken, wie freundlich und gütig der Herr ist. Solange wir ein falsches Gottesbild haben, werden wir auch diese falsche Sichtweise von Gott weitergeben. Jesus sagte: *„Wer mich sieht, sieht den Vater!“* Von Ihm heisst es in Joh.1,14: *„Und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut ...voller Gnade und Wahrheit!“* In Vers 16 heisst es: *„Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen und zwar Gnade um Gnade“*. Und Vers 17 sagt deutlich: *„Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist*

durch Jesus Christus geworden“. Das Gesetz des Mose war ein Schatten des Zukünftigen und Jesus ist der *„Kommende der da kommen soll“*. Er selbst ist: *„die Gnade ...erschieden heilbringend allen Menschen“* (Tit.2,11)

1. Erkenne: Jesus Christus hat: a) das Gesetz erfüllt b) uns losgekauft vom Fluch des Gesetzes c) eine Änderung des Gesetzes bewirkt, denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht d) Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben e) das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich und mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes f) Ich mache die Gnade Gottes (in Jesus) nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durchs Gesetz kommt, ist Christus umsonst gestorben g) das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, dies ist das königliche Gesetz h) in Jesus ist das vollkommene Gesetz der Freiheit i) redet und handelt so, wie die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. Denn das Gericht wird ohne Barmherzigkeit sein gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat!

Jesus gab uns sein Gesetz. In Ihm ist die Fülle an Gnade und Wahrheit! Paulus verkündete das Evangelium der Gnade, und wir sollen in der Gnade wachsen und zunehmen. 2. Erlebe die Gnade an dir selbst in allen Bereichen und die Wahrheit wird dich frei machen. 3. Denke daran, dass die Gnade ein Geschenk und kein Verdienst ist und dass du ohne Gnade verloren bist. Die Gnade kann nicht von der Wahrheit getrennt werden, ebensowenig die Wahrheit von der Gnade. Beide gehören zusammen, so wie es den *Geist der Wahrheit und der Gnade* gibt. Jesus kam und segnete! Indem er umherging und überall heilte und böse Geister austrieb, Tote aufweckte und das Evangelium vom Reich Gottes predigte, tat er wohl. Er will auch heute noch wohl tun. Ich erinnere mich heute noch an eine Lektion

die ich niemals vergessen werde. Denn da lehrte mich der Herr, *dass Barmherzigkeit vor Schlachtopfer geht!* Ich war Jahre meines Dienstes oft sehr hart und konnte mich über Schwachheiten sehr aufregen. So war es auch in jener Versammlung in der ich oft diente. Ich hatte mich über die Schwachheiten der Leute und über ihr Verhalten geärgert und wollte nicht mehr dort dienen. Ich ging bereits Wochen nicht mehr dorthin und grollte immer noch über die Fehler jener Leute.

Jesus spricht in Matth.9,13: „Ich will Barmherzigkeit und *nicht* Schlachtopfer“

An einem Sonntag lag ich gerade auf dem Sofa um mich auszuruhen. Da hörte ich, wie Gott zu mir sprach: *„Wenn du mir vertraust, gehst du heute in jene Versammlung und Ich werde dort Wunder tun!“* Dieses Reden Gottes war sehr deutlich und so besprach ich die Sache mit meiner Frau. Danach machten wir uns auf den Weg. Die Versammlung war bereits schon angegangen als wir ankamen. Als sie uns sahen, war das Erstaunen recht gross. Noch grösser war die Überzeugung in mir, dass der Herr heute dort Zeichen und Wunder tun würde. Ich sagte dies auch den überraschten Leuten und dem Bruder, der gerade mit dem Wort diente. Als er mich aufforderte das mitzuteilen, was der Herr mir aufgelegt hatte, trat ich hin und sagte frei heraus: *„Heute wird der Herr hier Zeichen und Wunder tun“*. Sie sahen mich erstaunt an und ich lud die Kranken ein, sich auf die vordersten Plätze zu setzen. Während ich mit ihnen betete, offenbarte sich Gottes Gegenwart und Er begann zu segnen und sicht- und spürbar zu heilen. Beine wuchsen um fünf Zentimeter, Einigen wurde es heiss in der Brust; Herzschmerzen gingen weg und etliche Krankheiten und Beschwerden verschwanden.

Gottes plötzliches Eingreifen brachte *„Freudenöl statt Trauer, und ein Ruhmesgewand (Lobpreis) anstelle eines verzagten Geistes“*. Seit diesem Zeitpunkt an, wo ich mich entschloss gegen mein *„Grollen und Beleidigt sein“* im Segen Gottes zu dienen, wurde bis auf den heutigen Tag Heilung ein Bestandteil meines Dienstes. 1.Petr.3,9 sagt nicht umsonst: *„und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt!“*

So lernte ich das Wesen Jesu kennen und weiss heute, dass Unvermögen und Unfähigkeit kein Hinderungsgrund für seine Segnungen sind, wenn Er durch uns Wohltun will. Er weiss genau, was wir alle brauchen, nämlich: *„Schmecken und sehen, dass der Herr gütig und freundlich ist!“* So öffnete mir Gott mein enges Herz und ich lerne heute noch weit zu werden für die ganze Segensfülle Gottes, die Er für uns alle gern bereithält, um seine freimachende Gnade und Wahrheit zu verkünden. Nur was wir wirklich mit Gott erleben, macht uns zu lebendigen Zeugen Jesu. Der Segen Gottes muss erfahrbar sein, damit er verkündigt werden kann. Es ist die Bestimmung Gottes, dass sein Segen sich überall in Erweisung des Geistes und der Kraft ausbreitet und dadurch Belebung, Wiederherstellung, Veränderung durch uns als lebendige Segensträger entsteht, wo Gottes Geist uns hinsendet und uns zu seiner Ehre gebrauchen will.

Das Wesen Jesu ist voll Barmherzigkeit und Güte. Er ist bereit, seine Hände zu heben und uns zu segnen, uns weit zu machen für seine tiefe Retterliebe, die gerade jetzt in dieser unruhigen Zeit Menschen berühren und freisetzen will. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Geist Gottes die Kruste und Härte unseres Wesens umgestalten will. Dies ist seine kreative Aufgabe an uns: Er will uns lebendig machen! Gott ist der Töpfer

und wir sind der Ton. Um den Ton gebrauchsfertig zu machen, muss er zuvor geschlagen werden! Erst dann, wenn alles gut durchgeknetet ist, lässt er sich mühelos in der Hand des Meisters formen.



Jesus will uns durch seinen Geist als Gefässe des Segens umformen. Erlauben wir es Ihm. Er hat dich und mich in seine Hände gezeichnet, um uns zu einem segensreichen Gefäss seiner Gnade umzugestalten: denn wir sind sein Werk, geschaffen zu guten Werken die Er vorher bereitet hat ...zum Segen für Viele!

Es fließt ein Strom ein Segensstrom von Golgatha

Obwohl Jesus in den wenigen Jahren seines Dienstes überall Segen brachte wo Er hinging, indem er heilte, befreite und Tote aufweckte; kam die Fülle göttlichen Segens erst durch seinen Opfertod am Kreuz voll zum Durchbruch. Das Weizenkorn war in die Erde gefallen und nun gab

es kein Hindernis mehr für die Ausdehnung der Liebe, der Lebenskraft Gottes. Bis an die Enden der Erde sollte dieses einzelne, erstorbene Weizenkorn unaufhörlich seine Frucht bringen und es vermehrt sich immer noch „wie Sand am Meer, zahlreich wie die Sterne am Himmel“ sind. Dort am Kreuzestamm wurde vor 2000 Jahren ein Quellstrom des Lebens und Segens eröffnet und freigesetzt, der heute die ganze Erde erfüllt! Es ist das Blut Jesu Christi, durch welches der Weg zum Thron Gottes für uns freige-macht ist! Dieses Blut ist für uns Menschen absolut heilsnotwendig, weil es die „grösste Wasch- und Reinigungskraft der Welt ist“ und darüber hinaus für uns den Weg zur Fülle des Segens in Christus eröffnet hat. 1.Kor-10,16 sagt: „Der Kelch der Segnung den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus?“ Wer Gemeinschaft mit Gott haben will, muss Gemeinschaft mit dem Blut Jesu und mit seinem Leib pflegen, daraus erwächst unser Segen. Im Mahl des Herrn haben wir „Den Kelch der Segnung den wir segnen“ und in dem wir gesegnet werden! Als das Blut aus Jesu Wunden floss, wurde uns in seinen Striemen Heilung zuteil. So ist es auch ein „Strom der Heilung“, indem wir wie Naeman der Syrer, hineintauchen und erleben dürfen: „In seinen Wunden, da bin ich geheilt“.

Durch den Hingang Jesu zum Vater, wurde uns noch ein anderer, kraftvoller Quellstrom des Segens aus Gott eröffnet, der mit dem Strom des Blutes Jesu zusammenfließt und wirksam ist: Der „Strom lebendigen Wassers“ der Heilige Geist. Jesus sagt über Ihn in Joh.4,14: „Wer aber von dem Wasser trinken wird, das Ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt!“ In Joh.7,37-39 lädt Jesus deshalb alle Durstigen ein: „Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke.

Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an Ihn glaubten; den noch war der Geist nicht da. weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war!“ So wie der Segensstrom des Blutes Jesu uns von unseren Sünden weiss wäscht, reinigt, und uns einen neuen lebendigen Weg zum Heiligtum Gottes eröffnet hat; so ist uns im Segensstrom des Heiligen Geistes göttliches Leben und die Zeugenkraft Jesu Christi zuteilgeworden. Beide Ströme haben ihre eigene Wirksamkeit und fließen doch gemeinsam vom Kreuz Jesu auf Golgatha als mächtige Segensströme herab.

Die Wirksamkeit des Segensstromes des Blutes Jesu

Es ist für uns sehr wichtig, diesen Segensstrom des Blutes Jesu zu kennen. Ich nenne hier die wichtigsten Funktionen: Hebr.10,19-22 sagt: *„Da wir nun durch das Blut Jesu, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den Er uns bereitet hat als einen neuen und lebendigen Weg, durch den Vorhang, das ist sein Fleisch...“* Merksatz: *Durch das Blut Jesu haben wir freien Zugang zum Gnadenthron und durch das Blut Jesu sieht uns der Vater:*

- ✓ als gerechtfertigt. Römer 5,9
- ✓ als besprengt mit dem Blut Jesu. Hebr.12,24
- ✓ als vom Zorn Gottes gerettet. Römer 5,9
- ✓ als mit Gott versöhnt. Römer 5,10-11
- ✓ als Ihm nahe geworden. Epheser 2,13
- ✓ als erlöst. Epheser 1,7
- ✓ als für Gott erkauft. Offbg.5,9
- ✓ als von unseren Sünden gewaschen. Offbg.1,5 / 7,14
- ✓ als vollkommen gemacht. Hebräer 10,14
- ✓ als gereinigt. Hebräer 9,14
- ✓ als geheiligt. Hebräer 10,10-14

Alle diese kostbaren Segnungen sind uns im Blut Jesu teilhaftig geworden und jedesmal, wenn wir den Kelch der Segnung, sein Blut trinken: so verkündigen wir auch vor den Zeugen des Himmels und vor dem Ankläger Satan: *„Ich bin durch das Blut Jesu Christi, Inhaber dieser Segnungen!“* Das Blut Jesu floss aus den Wunden seines Leibes, des von spitzen Dornen durchbohrten Hauptes, den Händen, seiner Seite und den durchbohrten Füßen; es floss für uns zur Heilung der ganzen Person: Heilung für Geist, Seele und Leib. Jes.53,5 sagt diesbezüglich: *„Und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden!“* In Petr.2,24 heisst es: *„Durch dessen Striemen (Wunden) ihr geheilt worden seid“.*

Dazu mein persönliches Heilungszeugnis:
Vor vielen Jahren litt ich unter einer starken Halsentzündung, die mit Schluckbeschwerden und Probleme beim Sprechen verbunden waren. An einem Abend versammelten wir uns mit einigen Geschwistern in unserer Wohnung, um gemeinsam den Herrn zu loben und zu preisen und das Mahl des Herrn zu feiern. Nachdem ich den Kelch der Segnung, sein Blut, zu mir genommen und seinen Leib gegessen hatte, spürte ich innerhalb weniger Minuten keinerlei Schmerzen mehr im Hals und war davon völlig befreit. Ich möchte damit keine neue Lehre oder Regel aufstellen, sondern nur aufzeigen, dass Gottes Verheissungen durch sein Wort ein JA und ein Amen sind. So fließt ein Segensstrom des Heils aus dem geschundenen Leib Jesu vom Kreuz auf Golgathas Hügel zu uns herab, und wir dürfen durch sein Blut den Segen der Heilung empfangen und dadurch bezeugen, *„das Jesus Christus derselbe ist, gestern, heute und in alle Ewigkeit“.* Heilung für Geist, Seele und Leib ist ein fester Bestandteil des Evangeliums, so wie Jesus es selbst praktiziert hat und uns in seinem Missionsbefehl auch aufgetragen hat: *„Verkündigt das Reich Gottes und heilt die Kranken!“*

Die Wirksamkeit des Segensstromes des Heiligen Geistes

Wie schon Jesus in Joh.7,38-39 sagt: *„Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fliessen. Dies aber sagte Er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an Ihn glaubten!“* Zuerst erfahren wir die befreiende Kraft des Segensstromes des Blutes Jesu. *„Durch den Glauben an sein Blut“* welches die im vorigen Kapitel beschriebenen Segnungen bewirken. Dann kommt der Segensstrom des Heiligen Geistes dazu, der uns befähigt, kraftvolle Zeugen Jesu in dieser Welt zu sein! Die Segnungen Gottes für uns, sind Kraftwirkungen Gottes, die sich in und durch unser Leben ausbreiten und vermehren sollen! Diese Ausbreitung des von Gott empfangenen Segens, bewirkt der Geist Gottes in uns und ist seine Aufgabe.

Durch den Heiligen Geist werden wir *„abgesondert für Gott“*, berufen und erwählt, Ihm mit unserem Leben zu dienen. Die Dienstfähigkeit und die Kraft dazu kommt: *„Von dem Geist, den die empfangen sollten, die an Ihn glaubten“*. Erst durch seine Innewohnung in uns (wir sind der Tempel des Heiligen Geistes) erfüllt sich das Wort aus Joh.7,38: *„Aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fliessen“*. Vorher haben wir den Segensstrom des Blutes Jesu für uns persönlich empfangen, damit wir darin an Geist, Seele und Leib befreit, geheilt und zu einer neuen Schöpfung umgestaltet werden. Dadurch fliessen jedoch noch keine Ströme lebendigen Wassers *von uns*. Wir werden *ohne* den Segensstrom des Heiligen Geistes keine Zeugenkraft haben. Dies ist nur durch seine Innewohnung in uns möglich. In Apg.1,8 lesen wir über die Verheissung Jesu für diesen Segensstrom lebendigen Wassers in uns:

„Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem, als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde!“. Der Heilige Geist *in uns*, wirkt die Kraft, die uns zu wirklichen Zeugen Jesu macht: *„In Erweisung des Geistes und der Kraft, in Zeichen und Wundern“* in unserer Familie, unserem Ort/ Stadt/Land ...bis an die Enden der Erde.

Durch die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist kommen wir *„aus der Enge in die Weite“* und werden so brauchbare Gefässe und Kanäle für die Ströme lebendigen Wassers, die durch uns fliessen wollen. In 2.Kor.13,13 sind wir zu dieser Gemeinschaft mit unserem Helfer, Beistand, Lehrer und Tröster, aufgerufen: *„Die Gnade des Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“* Die treibende Kraft des Heiligen Geistes für diesen Segensstrom in uns, ist *die Retterliebe Gottes!* In Röm.5,5 lesen wir: *„Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen, durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist!“* Die Liebe Gottes hält nicht zurück. Sie will fliessen, sich ausbreiten, Leben und Segen bringend die ganze Erde erfüllen!

Segen entsteht durch die Wirksamkeit des Heiligen Geistes: *„der da lebendig macht!“*. Der Buchstabe des Gesetzes tötet, *aber der Geist macht lebendig*. Wo Leben und Segen aus Gott entsteht, spüren wir seine Wirksamkeit. Er kann nur wirken, wo Ihm Raum dazu gegeben wird. So ist es Gottes Wille, dass wir *„voll des Geistes werden“* damit wir gottgemäss viel Frucht bringen. Nur aus unserer täglichen Gemeinschaft mit Ihm und seinem Geist, empfangen wir Segen und werden erfüllt mit der ganzen Fülle Gottes, um aus dem Überfluss des Herzens (Wessen das Herz voll ist, dessen fließt der Mund über) den Menschen weiterzugeben die danach dürsten!

Es gibt von Gott her keine bestimmte Begrenzung in der Fülle seines Geistes für uns! Dazu sagt Jesus in Matth.25,29: *„Denn jedem der da hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben, von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat, weggenommen werden“*. Wir entscheiden selbst über die Menge der Segnungen Gottes für uns, durch unser Verhalten Gottes Geist gegenüber. Wir sind nach 2.Kor.3,6: *„Diener des neuen Bundes ...des Geistes, und der Geist macht lebendig!“* Unser Gehorsam, Hingabe und Gemeinschaft mit Ihm, ist ausschlaggebend für das geistliche Wachstum, unsere Reife und unsere Fruchtbarkeit. Unser geistlicher Fokus und Herzenseinstellung Gott gegenüber, macht offenbar wonach wir trachten. Noch gilt das Wort: *„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit, dann fällt dir alles andere zu“*. Gottes Geist ist schnell betrübt, wenn Er erkennt, dass unser Begehren und Wünsche mehr auf irdischen Segen ausgerichtet ist, als auf die *Quelle allen Segens in Ihm*. Darum heisst es: *„Betrübt nicht den Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid“*.

Die Prioritäten Gottes müssen neu erkannt und beachtet werden, damit wir unserer eigentlichen Berufung Gottes gerecht werden und Er sich in und durch unser Leben verherrlichen kann. In Eph.2,10 heisst es diesbezüglich: *„Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen!“* Von Gottes Seite her, sind alle Voraussetzungen für uns getroffen. Sein Plan für Jeden seiner Kinder ist perfekt und alles ist vorbereitet. Nun liegt es an unserer Willensentscheidung und Herzenseinstellung Ihm gegenüber, dass sich sein Plan in unserem Leben auswirken kann. Vergessen wir nicht, dass seine Gedanken stets höher sind als unsere Gedanken und Gott im voraus weiss, dass wir schwache Gefässe sind, die

niemals von sich aus fähig wären seinen Willen zu erfüllen. Hebr.13,21 sagt dazu: *„Er vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem Er in uns schafft, was vor Ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit. Amen!“* In diesem Bewusstsein sollten wir nicht versuchen, eigene Pläne und Ideen vor Gott zum „absegnen“ hinzulegen, die im Gegensatz zu seinen Plänen stehen, die Er für uns bereitet hat. Unser Gebet soll sein: *„Herr Jesus, offenbare Du mir Deinen Plan, den Du für mich hast und führe mich auf diesem Weg des Segens, damit die Fülle dessen, was Du für mich bereitet hast, sich in mir und durch mich auswirken kann und ich nach Deinem Willen vielfältig Frucht bringen kann, zur Verherrlichung Deines Namens, Amen!“* Nur in Übereinstimmung mit Gottes Geist *in uns*, werden Ströme des Segens von uns fließen!

Die Wirksamkeit des Segensstromes des Reiches Gottes

„In Jesus Christus bin ich gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt!“ Diese Aussage von Eph.1,3 zeigt die Tatsache, dass *in Jesus* jede geistliche Segnung für uns in den Himmelswelten schon bereitet ist. 1.Kor.2,9-10 bestätigt dies, denn: *„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben. Uns aber hat es Gott geoffenbart durch den Geist“* Vers 12 erweitert: *„damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind. Davon reden wir auch...“*. Erkennen wir die Fülle der Segnungen des Reiches Gottes für und in uns! Jesus hat uns aus dem Reich der Finsternis herausgerettet: Kol.1,13-14 sagt: *„...Und uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich* des Sohnes seiner Liebe!“* (*in das Reich Gottes)

Durch diesen Segnungsakt Jesu, sind wir in eine *neue geistliche und himmlische Position* erhoben worden, das heisst: Wir sind umgezogen! Aus dem Machtbereich Satans heraus in das Reich des Sohnes Jesu Christi. Dies hat natürlich zur Folge, dass wir nichts von unserem „*fleischlichen Besitz der alten Natur*“ in unser neues Domizil mitnehmen können. Licht hat eben nichts mit Finsternis zu tun! Wir müssen das alte Wesen ablegen und das neue Wesen in Jesus anziehen. Der Geist Gottes gibt unserem Geist das Zeugnis: „*Dass wir Kinder Gottes sind, wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden*“.

Um unser geistliches Erbe: das Reich Gottes, einnehmen zu können, muss eine Trennung von dem Reich dieser Welt, der Finsternis geschehen. Diese Trennung muss sich in unserem Leben auswirken, dadurch kommt es *zum Leiden um Christi willen*, weil wir vom Reich der Finsternis als Feinde angesehen und behandelt werden. Tatsache ist, dass die Segnungen Gottes bei weitem unsere irdischen, zeitlichen Segnungen übertreffen, da Gottes Segnungen für uns unendlich und damit zeitlos unbegrenzt sind. Unser geistliches Bewusstsein muss sich dieser Segensfülle öffnen und damit erfüllen lassen um zu begreifen, was uns hier in Christus Jesus geschenkt ist! Unsere geistliche Neugeburt in Jesus Christus ist die Voraussetzung für unser himmlisches Erbe, dem Reiche Gottes. Gottes Geist gibt uns das innere Zeugnis:

✓ *Wir wissen, dass wir aus Gott sind!*
1.Joh.5,19

✓ *Ich bin mit Christus der Welt gestorben.*
Kol.2,20

✓ *Nicht von dieser Welt.* Joh.15,19/17,14-16

✓ *Nichtbürger dieser Welt.* 1.Petr.2,11

✓ *Fremdlinge dieser Welt.* 1.Petr.1,17

✓ *Wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken.* Eph.2,10

✓ *Geboren aus Wasser und Geist.* Joh.3,5-8

✓ *Unsere Mutter ist das himmlische Jerusalem.* Gal.4,26.

✓ *Ich bin geboren in Zion.* Psalm 87,5-7

✓ *Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung.* Eph.1,3

✓ *Er hat uns mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus.* Eph.2,6

✓ *Errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.* Kol.1,13

✓ *Wir sind nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.* Eph.2,19

✓ *Wir sind Bürger des Himmels.* Phil.3,20

✓ *Gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; und zu Jesus, dem Mittler eines Neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung das besser redet als das Blut Abels.* Hebr.12,22-24

✓ *Wir sind Abrahams Nachkommen und Erben der Verheissung.* Gal.3,29

✓ *Wir empfangen ein unerschütterliches Reich.* Hebr.12,28

✓ *Wir sind Mitarbeiter am Reich Gottes.* Kol.4,11

✓ *Wir beten: Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden.* Matth.6,10

✓ *Und sind ausgesandt das Reich Gottes zu predigen und Kranke zu heilen.* Luk.9,2

So ist das Reich Gottes durch Jesu Tod am Kreuz und seinen Sieg über den Herrscher dieser Finsternis zu uns gekommen. Es ist in uns und breitet sich durch uns (den Leib Jesu) und durch die Kraft des Heiligen Geistes über die ganze Erde unaufhaltbar aus bis: *„Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus gekommen ist und Er wird herrschen in alle Ewigkeit“* Offbg.11,15.

Die Ausbreitung des Reiches Gottes ist ein Segnungsakt Gottes (*Segnung heisst: Fruchtbarkeit, Ausbreitung, Vermehrung*) der durch den Gesamtleib Jesu als Segnungsträger geschieht. *„Jesus ist gekommen, die Werke Satans aufzulösen, zu zerstören“*. Jetzt, am am Ende einer zweitausendjährigen Epoche, spitzt sich dieser geistliche Kampf um die Ausbreitung des Evangeliums des Reiches Gottes dramatisch zu. Unsere Stellung *„Mit Jesus in himmlische Orter versetzt“* lässt uns von *„Oben herab“* aus der *Siegesposition Jesu* herab, den Feind überwinden!

Zum Segnen sind wir berufen, um den Segen zu erben

Unsere hohe Berufung als Segensträger Gottes entspringt dem Wesen Gottes, dem Quellort des Lichts, des Lebens, der Liebe, des Friedens, der Gnade und der Wahrheit. Diese göttlichen Eigenschaften sollten ursprünglich auch unser Wesen bestimmen und ausstrahlen. Durch den Sündenfall Adams und Evas, kam jedoch Finsternis statt Licht; Tod, Krankheit und Elend statt Leben; Hass, Zorn und Streit statt Liebe; Unfrieden statt Frieden; Ungnade statt Gnade und Lüge statt Wahrheit, Fluch statt Segen in die Herzen der Menschen. Wir wurden Erben des Fluches, Kinder des Bösen; die durch die Erbsünde getrennt von Gott lebten. In der Person Jesu Christi, kam jedoch ein *„zweiter Adam, ohne*

Bezug zur Sünde“ in diese Welt, der die göttlichen Voraussetzungen erfüllte und die einst unterbrochene Verbindung zwischen Gott und Mensch durch sich selbst wiederherstellte. Durch das selbstlose Opfer seines Sohnes Jesus, schuf Gott sich eine *neue Schöpfung*, die nun imstande war, das Wesen Gottes in sich aufzunehmen und dadurch mit Gott EINS zu werden. So *„empfang“* die neue Schöpfung den göttlichen Samen seines Wesens: Licht, Leben, Liebe, Friede, Gnade und Wahrheit. Das *Reich Gottes* kam durch Jesus Christus *in uns* und begann sich nun durch das *„Gesetz des Geistes und Lebens“* durch uns als kraftvolle Zeugen Jesu, weltweit auszubreiten und zu vermehren!

Genau das war Gottes Plan am Anfang der Schöpfung: *„Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild ...und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Erde!“* Was durch die Erbsünde unterbrochen war, wurde durch Jesus wieder in Kraft gesetzt! Jesus sagt: *„Siehe, Ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat!“* So sind wir nun Söhne und damit Erben des Reiches Gottes, eine herausgerufene Nation für Gott erkaufte, um die Wohltaten Gottes denen zu verkündigen, die in Finsternis und Todeschatten sitzen, damit sie sich bekehren aus der Finsternis zum Licht. Dabei wirken sich drei grosse Segensströme durch uns als Leib Christi aus:

1. Der Segensstrom des Blutes Jesu: Es will unzählige Menschen aus allen Stämmen, Völkern und Sprachen von ihren Sünden reinwaschen!
2. Der Segensstrom des Heiligen Geistes: Er ist die treibende Kraft der Retterliebe Gottes in uns. Diese „Ströme lebendigen Wassers“ wollen durch uns bis an die Enden der Erde fließen und *„lebendig machen, was geistlich tot ist“*.
3. Der Segensstrom des Reiches Gottes: Wir sind eine *für Gott herausgerufene Nation* aus den Nationen

der Völker; *das Reich Gottes ist in uns* und will sich durch die Verkündigung des Evangeliums bis an die Enden der Erde ausbreiten! Somit wird der Missionsbefehl Jesu durch die verschiedenen Kraftwirkungen des Heiligen Geistes durch seinen Leib, wirkungsvoll und für die Ewigkeit fruchtbringend ausgeführt. Das Reich Gottes hat seine eigenen Gesetze: *„Das Gesetz des Geistes des Lebens in Jesus Christus: Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn wer darin Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt“* (Röm.8,2; 14,17-18).

Unsere Berufung Menschen zu segnen, ist ein Gebot Jesu:

- ✓ *Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen. Luk.6,27*
- ✓ *Segnet, die euch fluchen, betet für die welche euch beleidigen. Luk.6,28*
- ✓ *Doch liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht ohne etwas wieder zu erhoffen, und euer Lohn wird gross sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn Er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Luk.6,35*
- ✓ *So seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; verurteilt nicht und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasst los und ihr werdet losgelassen werden. Luk.6,36-37*
- ✓ *Gebt und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes Mass wird man in euren Schoss geben, denn mit demselben Mass mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden. Luk.6,38*
- ✓ *Segnet, die euch verfolgen; segnet und flucht nicht. Röm.12,14*
- ✓ *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm.12,21*

- ✓ *Seid nun niemand irgend etwas schuldig als nur einander zu lieben. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.*
- ✓ *Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil:*
- ✓ *Segnet, weil ihr dazu berufen seid dass ihr Segen erbt! Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der halte Zunge und Lippen vom Bösen zurück, dass sie nicht Trug reden. Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. 1.Petr.3,8-11*

Wir erkennen hier die Waffen des Lichts, mit denen wir kämpfen sollen. Unsere Berufung zu segnen gehört zum Wesen Gottes und muss sich in unserem Leben fruchtbringend auswirken. Segen wirkt Befreiung, Veränderung, Heilung, Leben, eine neue Schöpfung!

Mein persönliches Zeugnis:

Es war im Jahre 1970, als ich wegen einer Blinddarmoperation in einem Krankenhaus lag. Damals war ich in einem Zustand der völligen nervlichen Zerrüttung und wusste nicht mehr, wie es mit mir weitergehen sollte. Ich war innerlich am Ende! Als ich so desolat in meinem Krankenbett lag, trat ein Pfarrer in mein Zimmer der hier seine wöchentlichen Krankenbesuche machte. Als ich ihn erblickte, wurde ich plötzlich mit Zorn, Wut und Hass erfüllt. Meine ganze Verbitterung entlud sich in wüsten Beschimpfungen gegen diesen armen Mann. Ich hielt ihn für einen katholischen Geistlichen, dem ich endlich einmal alle Schandtaten seiner Kirche (die ich wusste) an den Kopf schmiss. Ich war früher katholisch, hatte mich aber davon abgewandt, nachdem ich dort Gott nicht begegnet war, an den ich aber irgendwie glaubte und suchte.

Dazu eine Rückblende:

Um dieses Zeugnis meiner Berufung zu vervollständigen, muss ich jedoch bis in meine frühen Jugendjahre zurückgehen. Als 15-jähriger Schüler zeichnete ich einmal eine Bleistiftzeichnung: „Die betenden Hände“ von A.Dürer. Diese Zeichnung gefiel der Mutter eines Freundes so gut, dass sie es in ihrer Wohnung aufhängte. Als der Herr mich 30 Jahre später in seine Nachfolge rief, *diente ich jahrelang als Beter im Fürbittendienst*. Mit 18 Jahren zeichnete ich ein grosses Porträt von dem leidenden Christus. Ich kannte damals Jesaja 53 nicht, wo der leidende Jesus dargestellt ist, aber in meinem Bild hatte Er ein völlig schmerzverzerrtes Gesicht, so wie ich mir Jesus in seinem Todeskampf vorstellte. Später wurde ich ein *Prediger der Kreuzesbotschaft Jesu*. Als ich 22 Jahre alt war, malte ich ein grosses WachsBild, welches die *Jünger Jesu auf dem See Genezareth beim Fischfang* darstellte. Dieses Bild schenkte ich einem evangelischen Pfarrer. Letztlich berief mich Jesus in den Dienst *eines Menschenfischers, eines Evangelisten*. Es ist doch erstaunlich, wenn man viele Jahrzehnte später, die leitende und führende Hand Gottes in seinem Leben entdeckt, obwohl so vieles in meinem früheren Leben „*schief lief*“. Gottes Führungen und Treue sind unbegreiflich!

Von Religion zu Religion Auf der Suche nach dem wahren Gott

Viele Jahre meines damaligen Lebens verbrachte ich buchstäblich in einer „*geistlichen Finsternis*“ wo ich oft an Selbstmord dachte und mich nur die Angst vor den Folgen dieser Tat zurückhielt. So verlor ich mein väterliches Erbe (eine Druckerei). Später „*jobte*“ ich in allen möglichen Berufen, um überleben zu können. Dabei hörte ich nicht auf, nach Gott zu

suchen. Ich suchte Ihn im Islam. So lernte ich einen ehemaligen Imam (islam. Geistlicher) kennen, der mich im Koran unterwies. Er gab mir den Namen „*Hadsch*“, auf deutsch „*Pilger nach Mekka*“. Bald sah ich, dass dieser Imam mehr in die Bierkneipen pilgerte und sich dort beim Kartenspiel betrank. Da dachte ich, das tun die katholischen Mönche in der Fastenzeit auch, wenn sie ihr „*Fastenstarkbier*“ trinken. So wandte ich mich den indischen Lehren des „*Sanskrit*“ zu. Da fand ich noch mehr Religion und zahllose Götter, Wege der Selbsterlösung, Wiedergeburten und letztlich das Eingehen in ein Nirvana, *in ein Nichts!*

Gebunden im Okkulten, Selbstsuggestion, Pendeln, Totengeister befragen

Später versuchte ich es mit autogenem Training und Selbstsuggestion. Dabei passierte mir Folgendes: Während einer suggestiven Übung (mein Körper befand sich in einer Embryostellung) bekam ich einen so starken Krampf, dass es mir unmöglich war mich aus eigener Kraft aus dieser Embryostellung zu befreien. In meiner Not schrie ich laut zu Gott: „*Bitte lieber Gott hilf mir, ich halte es nicht mehr aus!*“ Plötzlich liess der Krampf nach und ich konnte mich entspannen. Nun hatte ich auch davon die Nase voll. Doch trieb ich noch andere okkulte Spielereien. So „*pendelte*“ ich oft über Freunde und Bekannte, um ihnen das Geschlecht ihrer künftigen Kinder vorauszusagen. Ich erinnere mich auch noch: Meine Eltern hielten früher mit ihren Bekannten oft „*Seancen*“ ab, wo durch „*Tische rücken*“ die Toten befragt wurden. Da ich im Nebenzimmer schlief, wurde ich einmal von einem starken Lärm geweckt. Als ich ins Wohnzimmer kam, wurde ich Augenzeuge, wie der schwere Eichentisch durch das Wohnzimmer „*tanzte*“ und den Leuten nachsprang, obwohl ihn niemand berührte! Das

war absolut unheimlich. Einmal erlebte ich mit, wie meine Stiefmutter die Totengeister unserer verstorbenen Verwandten anrief. Da klopfte der Tisch mehrmals, für alle laut hörbar, obwohl sich niemand bewegte. Meine Stiefmutter las laut aus den alphabetischen Klopzeichen die Botschaft: „*Du sollst nicht die Totengeister befragen. Es ist Sünde!*“ Da bekamen alle Angst und hörten damit auf.

Als falscher Pfarrer im Beichtstuhl

Nun waren meine Eltern gläubige Katholiken und eine riesige Bibel lag auf ihrem Nachttisch. Mein ältester Bruder war Ministrant und oft besuchten uns fromme Pater. Zudem ging mein Vater stets zur Kirche und auch ich musste jeden Sonntag die katholische Messe besuchen. Nach der „*Firmung*“ durfte ich bei der Fronleichnamsprozession die Stühle der „*Heiligen*“ tragen. Dafür kassierte ich mindestens 2 DM. Da wir immer zur Beichte mussten, kam mir eines Tages die kühne Idee, in die Rolle des Pfarrers zu schlüpfen und meinen Klassenkameraden die Beichte abzunehmen. So setzte ich mich unbemerkt in den Beichtstuhl und verstellte meine Stimme. Dann nahm ich einigen die Beichte ab und versprach ihnen die Absolution. Plötzlich hörte ich die schweren Schritte des Pfarrers, die sich Richtung Beichtstuhl bewegten. Ich war wie gelähmt und zum Weglaufen war es zu spät! Als er mich im Beichtstuhl sitzen sah, rief er laut: „*Na, wen haben wir denn da: den kleinen Beständig. Dir werd´ ich´s geben Pfarrer zu spielen*“ Danach erhielt ich eine saftige Ohrfeige und er schickt mich fort: ohne Absolution.

Wer hätte geglaubt, dass ich Jahrzehnte später vielen Menschen im In- und Ausland, auch als Seelsorger im Befreiungsdienst dienen würde? Ich hatte dieses Erlebnis völlig vergessen. Aber auf einer Klassentreffen-Feier wurde

meine Missetat durch eine ehemaligen Klassenkameradin bei grossem Gelächter neu ans Licht gebracht. Diese Schulkollegin durfte ich später zu Jesus führen.

Der Segen des Gesegneten bricht die Ketten des Fluchs

In jenen dunklen Jahren zerbrach mein Leben und meine erste Ehe, so wie ein Krug zu einem grossen Scherbenhaufen zerbricht. Ich litt zunehmend unter vegetativer Dystonie (Panikartige Angstzustände, Herzrhythmusstörungen und Todesfurcht. Das waren die Auswirkungen des Fluches unter dem ich lebte. Ich war ohne Ausweg - ohne Hoffnung und ohne Gott. Von meinen religiösen Trips war ich kuriert und ich wollte nichts mehr mit Religion oder Kirche zu tun haben!

Gerade in dieser Phase meines Zerbruchs suchte mich jener Pfarrer in meinem Krankenzimmer auf und wollte mir eigentlich Gutes tun. Aber plötzlich sah ich nur noch „*rot*“. Aus meinem Herzen kam wie ein Vulkanausbruch die ganze Verbitterung und Enttäuschung heraus, die sich in mir jahrelang aufgestaut hatte. Ich schrie ihn an und verfluchte die Kirche wegen ihres Götzenkultes (365 Heilige und vier Götter) Das letzte was ich schrie, war: „*Dort ist die Tür! Hinaus!*“ Ich erwartete, dass dieser Pfarrer schnell verschwinden würde. Doch seine Reaktion überraschte und verunsicherte mich total. Stattdessen antwortete er mir ganz ruhig: „*Es tut mir sehr leid, dass sie in ihrem Leben so viel Negatives erleben mussten und ich wollte ihnen nur noch sagen: ich bin evangelischer Pfarrer und glaube von Herzen an Jesus Christus. Ich möchte sie fragen: Darf ich sie segnen, bevor ich gehe?*“ Ich war wie geschockt! Er wollte mich segnen, nachdem ich doch so geflucht hatte! Da schoss es plötzlich aus mir heraus: „*Ja, tun sie es, wenn es mir etwas nützen sollte*“.

So segnete mich dieser Pfarrer und sagte noch: „Herr Jesus, rechne ihm diese Worte nicht zu!“ Er war dem Wort Jesu aus Luk.6,28 gehorsam: „Segnet die euch fluchen, betet für die, welche euch beleidigen“ So ging er fort und ich sah ihn nie wieder. Ich bin völlig überzeugt, dass Gott selbst diesen gläubigen Pfarrer im richtigen Zeitpunkt zu mir schickte um mich zu segnen!

Genau zehn Jahre später, wurde dieser Segen in meinem Leben lebendig und wirksam. Ich befand mich zu diesem Zeitpunkt allein in einem Zimmer im Haus meiner Schwiegereltern, als Gott dreimal laut meinen Namen rief: „Dieter, Dieter ...Dieter!“ Er rief mich, so wie Er einst Samuel gerufen hatte. Ich antwortete erst beim dritten Mal: „Ja, hier bin ich! Wer ruft mich?“ Als ich ins Treppenhaus ging um nach dem Rufenden zu suchen, bemerkte ich, dass ich die einzige Person im Haus war. Durch das Küchenfenster konnte ich sehen, dass meine Frau und ihre Familie im Garten arbeiteten. Gott benutzte diesen Zeitpunkt um sich mir zu offenbaren. Ich habe erlebt wie der Segen eines Gerechten den Fluch eines Sünders bricht. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hat mich gesegnet mit allem geistlichen Segen in Jesus Christus und ich darf nun ein Segensträger für Viele sein.

Mit dem Mass mit dem wir messen, wird uns gemessen werden

Jesus zeigt uns im Gleichnis vom Sämann, dass der gute Samen „ausgestreut“ wird. Ebenso hat der Segen Gottes eine „Streifunktion“. Er ist da, um sich *durch uns* zu vermehren, auszubreiten und viel Frucht zu bringen! Schlichtweg: Beim Segen Gottes geht es um Multiplikation. Spr.11,24 sagt: „Da ist einer der ausstreut und bekommt immer mehr“ In Joh.12,24 sagt Jesus jedoch: *Wahrlich,

wahrlich, Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht!“

Jesus Christus war dieses göttliche Weizenkorn, welches für uns in die Erde fiel und erstarb, damit es viel Frucht bringen sollte „und Nachkommen sehen sollte“. Jeder Segen kostet seinen Preis! Jesus hat ihn bezahlt. Er wurde für uns „Ein Segen“, damit „Viele durch Ihn gesegnet werden“. Ein kleiner Knabe mit fünf Gerstenbrot und nur zwei Fischen, gab „alles was er hatte“. Jesus segnete diese Opfergabe und sie vermehrte sich nach dem Segen, so dass fünftausend Leute gesättigt und somit „gesegnet wurden“ und darüber hinaus zwölf Handkörbe mit Brocken gefüllt übrigblieben. Voller Segen kostet eine volle Hingabe! Jesus gab sich selbst für uns als „Vollmass des Segens“. Er gab uns ein geistliches Segensprinzip, welches für uns Gültigkeit hat. In Luk.6,38 sagt Er: „Gebt und es wird euch gegeben werden. Ein überlaufendes Mass wird man in euren Schoss geben; denn mit demselben Mass, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden!“



Das rechte Mass: Die Vision von der Waage

Eines Tages gab Gott mir in einer deutlichen Vision eine wichtige Lektion: Ich sah eine grosse Waage, wie sie früher in den Wurst- und Fleischgeschäften benutzt wurden. Das Sichtfenster dieser Waage war in zwei Felder aufgeteilt. Das rechte Feld, hatte *keine Mass- und Gewichtstabelle* aufgezeichnet; das linke Feld dagegen hatte die übliche Masstabelle. Ich sah nun, wie der Zeiger im rechten „weisen“ Feld, voll nach rechts bis zum Anschlag ausschlug, während der Zeiger der linken Masstabelle, sich nur schrittweise in „kleinen Gramm-Schritten“ vorwärts bewegte.

Gott gab mir zu verstehen, dass wir unser Mass des Gebens, nicht nach der kleinen Masseinheit richten sollten, da wir von Ihm ein „volles, gedrücktes, gerütteltes und überlaufendes Mass in Jesus hätten“. So wie wir die Fülle des Segens von Ihm erhalten, so sollten wir auch ein volles Mass geben, weil wir nach unserem Mass gemessen werden! Tatsächlich funktioniert dieses Prinzip, so wie es in Luk.6,38 geschrieben steht. Wenn wir uns Ihm ganz übergeben, wird Er uns mit Ihm auch alles schenken! Dazu ein persönliches Zeugnis von einem „fetten“ Versorgungswunder.



Das „Butter-Wunder“ meiner Frau

Als mich der Herr vor vielen Jahren in den Vollzeitdienst rief, musste ich jedoch eine sehr gutbezahlte Stelle aufgeben und damit auch alle finanziellen Absicherungen, die wir bisher hatten. Für meine Frau, war dies kein leichter Schritt, denn wir hatten so manche Verpflichtungen, dazu noch drei kleine Kinder zu versorgen. Der Herr gab mir damals die Anweisung meine Kündigung nicht hinauszuposaunen; ich sollte Ihm völlig für die Versorgung vertrauen. So tat ich es auch. Nachdem alle unsere Finanzen aufgebraucht waren, kam die erste Feuerprobe für uns. Nun musste es sich erweisen, dass ich keinem Hirngespinnst gefolgt war, sondern dass der Herr mich wirklich in seinen Dienst gerufen hatte. Anfangs war ich einige Jahre fast ausschließlich als Fürbitter und Beter in der geistlichen Kampfführung für unser Land, Europa und die Welt vom Herrn eingesetzt. Ich gab Gebetsseminare und wir hatten eine kleine *Gebetsarmee* von treuen Betern, die mit uns gemeinsam nach einer „*Josua-Strategie*“ für unsere Städte/Kreise, Länder/Kantone in der BRD/Schweiz und Österreich beteten. Es war eine Pionierarbeit, da es damals

noch wenig Fürbittegruppen gab. Nun kam es tatsächlich zu einer Glaubensprüfung. Ich hatte alles aufgegeben; würde uns der Herr nun auch versorgen, so wie Er es mir versprochen hatte? Um das Gebetsnetz unter den Fürbittern zu koordinieren hatte ich zum Leidwesen meiner Frau viele Telefonate. Folgerichtig gab es hohe Telefongebühren und meine Frau fing an, sich ernstlich zu sorgen! Sie sagte mir, dass wir in Zukunft keine gute Butter mehr essen sollten, sondern nur noch Margarine, und dass wir sicherlich in Armut leben würden. Ich dagegen war überzeugt, dass uns der Herr gut versorgen würde, weil Er nicht arm ist, sondern alles Gold und Silber sein eigen sind. Jedenfalls sagte ich ihr: „*Ich werde nicht auf die gute Butter verzichten!*“ Schliesslich war Gott mein Arbeitgeber und Versorger und David sagt dazu in Ps.37,25: „*Ich war jung und bin auch alt geworden, doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen um Brot betteln*“. Wie reagierte nun der Herr in dieser „*strittigen*“ Situation? Da passierte Folgendes:

Wenige Tage nach dieser ersten Butter-Diskussion, klopfte eine fremde Person an unserer Haustür und verlangte nach meiner Frau. Dann sagte sie: „*Entschuldigen sie bitte, aber ich muss ihnen etwas schenken*“ danach öffnete sie ihre Tasche und schenkte meiner erstaunten Frau GUTE BUTTER! *Dies geschah danach ein ganzes Jahr lang!* Von allen Seiten kamen Leute und schenkten meiner Frau gute Butter, sodass wir in jenem Jahr ein echtes BUTTERWUNDER erlebten! Einmal zählte ich sogar zweiunddreissig Stück Butter, die sich in unserer Gefriertruhe befanden! Gott hatte durch dieses Butter-Versorgungswunder meiner Frau und auch mir eine wichtige Lektion gelernt:

1. *Das Öl Gottes nie ausgeht; 2. Ich bin der Herr, dein Versorger! 3. Mit dem Mass, mit dem wir messen, wird uns gemessen werden!*

Ich hatte damals für Gott alle Sicherheiten und Absicherungen aufgegeben (auch die Lebensversicherung) und wir dürfen bis auf den heutigen Tag erfahren und erleben: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!“

Das Prinzip des Segens ist auf *Geben* aufgebaut Gib und dir wird gegeben

Spr.28,27 sagt: „Wer dem Armen gibt, wird keinen Mangel haben.“ Spr.11,25 sagt auch: „Wer gern wohltut, wird reichlich gesättigt, und wer andere trinkt, wird auch selbst getränkt“. In Hag.1, lesen wir, dass damals das Haus des Herrn öde lag, weil das Volk sich nur um ihr eigenes Wohlergehen kümmerte. Sie hatten ein falsches Mass gemessen und ihren Lohn dementsprechend erhalten: Hag.1,6-11: „Ihr habt viel gesät, aber wenig eingebracht; ihr esst, aber ihr werdet nicht satt; ihr trinkt, aber seid noch durstig; ihr kleidet euch, aber es wird keinem warm; und der Lohnarbeiter erwirbt Lohn in einem durchlöcherten Beutel! So spricht der Herr, der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege. Steigt hinauf aufs Gebirge und bringt Holz herbei und baut das Haus (Gottes)! Dann werde ich Gefallen daran haben und mich verherrlichen, spricht der Herr. Ihr habt nach vielem ausgeschaut, und siehe, es wurde wenig. Und brachtet ihr es heim, so blies Ich hinein. Weshalb das? spricht der Herr, der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das verödet daliegt, während ihr lauft, ein jeder für sein Haus. Deshalb hat um euretwillen der Himmel seinen Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten. Und Ich habe die Dürre gerufen über das Land und über die Berge und über das Korn und über den Wein und über das Öl und über das, was der Erdboden hervorbringt; und über die Menschen und über das Vieh und über allen Arbeitsertrag der Hände“. Damals kam das Volk unter dem

Fluch, weil es sich nicht nach Gottes Prinzipien gerichtet hatte. Mit dem Mass mit dem sie massen, wurden sie selbst gemessen! Im NT gilt ebenso: „Trachtet zuerst nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit, dann fällt euch alles andere zu“.

Zurück zu Haggai: Erst als das Volk, der Statthalter und der Hohenpriester gemeinsam anfangen, das Haus des Herrn zu bauen, kam die Verheissung des Segens Gottes wieder zu ihnen zurück: „Ich bin mit euch, spricht der Herr“. Dabei wurde offenbar, dass sie es nicht aus eigener Kraft bauen konnten, denn ihnen fehlte die Salbung dazu. Gott musste sie zuvor durch seinen Geist erwecken und neu beleben. „Und der Herr erweckte den Geist Serubbabels, des Statthalters von Juda; den Geist Jeschuas, des Hohenpriesters und den Geist des ganzen Volkes, sodass sie kamen und sich an die Arbeit am Haus des Herrn der Heerscharen machten“ Haggai 1,14. Gott wirkt in uns selbst durch seinen Geist, das Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen. Jesus sagt deshalb deutlich: „Ohne mich könnt ihr nichts tun!“ Gottes Segen fließt nur, wenn wir mit seinen Prinzipien übereinstimmen und das göttliche Mass in unserem Leben auch anwenden. „Von diesem Tag an will Ich segnen!“

Wer segensreich sät der wird auch segensreich ernten

In Mal.3,8 bezeichnete Gott, das Zurückhalten des Zehnten als einen „Raub“ Ihm gegenüber: „Worin sollen wir umkehren? Darf ein Mensch Gott berauben? Ja, ihr beraubt mich! Ihr aber sagt, worin haben wir Dich beraubt? Im Zehnten und im Heboffer. Mit dem ganzen Fluch seid ihr verflucht, mich aber beraubt ihr weiterhin, ihr, die ganze Nation“. In Mal.3,10-11 fordert Gott sein Recht

auf den „ganzen Zehnten“ und fordert sie auf, ihn hinsichtlich des nachfolgenden Segensstromes zu prüfen: *„So bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus damit Nahrung in meinem Haus ist! (die Priester und Leviten am Hause Gottes, konnten ihren Dienst nicht verrichten, da sie selbst für ihren Unterhalt sorgen mussten, obwohl das Gesetz vorschrieb, dass sie vom Zehnten des Volkes leben sollten) Und prüft mich doch darin, spricht der Herr der Heerscharen, ob Ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen werde und euch Segen bis zum Übermass ausgiessen werde! Und Ich werde um euretwillen den Fresser bedrohen, damit er euch die Frucht des Erdbodens nicht verdirbt und damit euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der Herr, der Heerscharen“.* Die Verheissung Gottes für einen überfließenden Segensstrom, verband sich mit dem Geben des ganzen Zehnten in das Haus Gottes. Jesus sagt in Matth.6,19-21: *„Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein!“*

Der Dienst des Gebens: Ein Gnadenwerk

Es ist der Wille Gottes, dass wir mit unserem Einkommen auch Gott dienen und nicht geizig oder habsüchtig sind, denn *„Kein Habsüchtiger kommt in das Reich Gottes“.* In 2.Kor.8,7-15 bezeichnet Paulus den Dienst des Gebens als *„Ein Gnadenwerk“.* Den Gläubigen in Korinth schreibt er: *„So möget auch ihr in diesem Gnadenwerk überströmend sein. Nicht befehlsweise spreche ich, sondern um durch den Eifer anderer auch die Echtheit eurer Liebe zu prüfen“*

Der Dienst des Gebens im Neuen Bund ist:

- ✓ *Ein Gnadenwerk, indem wir überströmend sein sollen. 2.Kor.8,7*
- ✓ *Eine Gabe des Segens und nicht des Geizes. (Segensgabe) 2.Kor.9,5*
- ✓ *Eine Liebesgabe. 2.Kor.8,8*
- ✓ *Die Besorgung dieses Dienstes füllt nicht nur den Mangel der Heiligen aus, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen zu Gott. 2.Kor.9,12*
- ✓ *Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, der wird auch sparsam ernten und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.*
- ✓ *Jeder gebe, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht mit Verdross oder mit Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott! Gott vermag auf euch überströmen lassen jede Gnade, damit ihr in allem allezeit alles Genüge habt und überströmt zu jedem guten Werk, wie geschrieben steht: Er hat ausgestreut; Er hat den Armen gegeben, seine Gerechtigkeit bleibt ewig. 2.Kor.9,6-9*
- ✓ *Einer trage des anderen Lasten, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal.6,2*
- ✓ *Wer im Wort unterwiesen wird, gebe aber dem Unterweisenden an allen Gütern Anteil. Gal.6,6*
- ✓ *Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten. Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Gal.6,8*
- ✓ *Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. Gal.6,8*
- ✓ *Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden, denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. Lasst uns also nun, wie wir die Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens. Gal.6,9-10*

Jesus sagte bezüglich des Almosengebens in Matth.6,2-4: *„Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Strassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich Ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten“*. Unsere Motivation beim Geben darf nicht berechnend sein, sondern soll *„als dem Herrn“* gelten, weil Gold und Silber sein ist und wir alles aus seiner Hand empfangen haben, nämlich: Gnade um Gnade! Unsere Gotteskindschaft. Unser himmlisches Erbe in Christus Jesus. Sein Reich in uns, weil wir Söhne des Reiches Gottes sind und Gottes Segnungen sich durch uns hier und jetzt auswirken wollen.

Ziehe den Segen in Jesus Christus an

In Jesaja 24,5-6 offenbart Gott dem Propheten das kommende Strafgericht, welches aufgrund überhandnehmender Gottlosigkeit über die Erde und ihre Bewohner kommt: *„Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die Gesetze übertreten, die Ordnungen Gottes überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! Darum hat der Fluch die Erde verzehrt und es büssen, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde dahingeschwunden und wenig Menschen bleiben übrig“*. Jesus, Gottes Sohn kam auf diese verfluchte Erde: Er kam unsretwegen *„unter den Fluch“* um uns von diesem Fluch völlig zu befreien! Paulus schreibt in Gal.3,13-14: *„Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem Er für uns ein Fluch geworden ist, denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am*

Holz hängt! Damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheissung des Geistes durch den Glauben empfangen“. Wenn wir unseren alten Menschen mit Christus am Kreuz ausgezogen haben, so sind wir freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes: Wir haben Christus angezogen! Wenn wir nach dem Gesetz des Geistes des Lebens in Jesus Christus leben, so sind wir mit Ihm auch: *„Gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus Jesus“*. Losgelöst vom Fluch, haben wir jetzt den Segen angezogen. Denn Jesus ist die Verkörperung aller Segnungen Gottes für uns! Nur in Ihm wird uns ständiger Segensstrom zuteil: in der täglichen Erneuerung des inwendigen Menschen, aber auch in unseren täglichen Bedürfnissen an Geist, Seele und Leib.

Um dieses Ziel zu erreichen muss man kein zusätzliches *„Wohlstandsevangelium“* verkündigen; denn Hebr.13,5-6 sagt klar: *„Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn Er hat gesagt: Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen, so dass wir zuversichtlich sagen können: Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun? Dazu 3.Joh.1,2: „Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlgeht und du gesund bist, so wie es deiner Seele wohlgeht“*. Wenn unsere Seele in ständiger Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn lebt, kann uns *nichts* mehr von der Liebe Gottes in Jesus Christus trennen weil wir in Ihm leben und die Fülle seines Segens empfangen. Joh 1,16: *„Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade“* darin zu leben, davon zu zeugen, um als Segensträger und Kanäle der Retterliebe Gottes *„Ströme lebendigen Wassers“* aus unserem Leib denen zufließen zu lassen, die im *„dürren Land“* wohnen, damit auch sie des Segens Gottes teilhaftig werden um sie darin zu segnen, weil wir ja dazu berufen sind, den Segen zu erben!

Die Fülle des Segens in Jesus Christus und was sie verhindert

Joh.1,16 sagt: *„Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade“*. Die überfließende Fülle aller göttlichen Segnungen ist uns durch Jesus Christus zuteil geworden und nur aus unserer Verbindung mit Ihm heraus empfangen wir diese Segensfülle, damit wir sie gottgemäss weitergeben können. Der Strom der Retterliebe Gottes *muss* sich durch uns *als Kanäle des Segens* ausbreiten können und weiterfließen: *Aus der Enge in die Weite!* Das ist seine göttliche Bestimmung. Paulus sagt daher in Eph 3,19: *„Und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes“*. In Kol. 1,19: *„denn es gefiel der ganzen Fülle, in Ihm zu wohnen“*. In Kol. 2,9: *„Und ihr seid in Ihm zur Fülle gebracht“*. Er füllt unseren Mangel aus. Deshalb sagt schon Ps.23,1: *„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!“*

Wenn wir an Gottes Segnungen Mangel haben, liegt es offensichtlich an der fehlenden Gemeinschaft mit Jesus! (*wir haben die erste Liebe verlassen*) Keine Zeit für Gott: Sorgen, Selbstsucht, Ungehorsam, Gleichgültigkeit, Unzufriedenheit, Hadern und Murren, Neid, Geiz (1.Joh.3,17 sagt dazu: *„Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschliesst sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?“*) Berechnung, Afterreden, Finger ausstrecken, Groll, Bitterkeit (Hebr.12,15: *„Und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden“*) Zorn, Hass, Unvergebenheit, kurzum: unser ungekreuzigter Eigenwille, Menschenfurcht, geistige Trägheit (den Preis der Nach-

folge Jesu nicht bezahlen zu wollen) schaffen rissige Zisternen die kein Wasser halten, da diese versickern. In Jer.2,13 sagt Gott diesbezüglich: *„Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheben, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten“*. Und in Jer.17,13 heisst es: *„HERR. Alle, die Dich verlassen, werden zuschanden werden. Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben den HERRN, die Quelle lebendigen Wassers verlassen“*

Räumt die Steine aus dem Weg, damit der Segen Gottes fließen kann

In Jesaja 58,9-11 verheisst Gott: *„Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien und Er wird sagen: Hier bin Ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden und wenn du dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und beständig wird der HERR dich leiten, und Er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen“*. In Jeremia 17,7-8 verheisst Gott: *„Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist! Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen“*.

Was Gott zusagt, hält Er gewiss: *„Ich werde über mein Wort wachen um es auszuführen!“*

Folgende Bücher, Broschüren und Traktate
sind beim gleichen Autor auf Spendenbasis erhältlich:

- Evangelistische Broschüre: *„Er zog mich liebevoll aus der Grube“*
Erlebnisbericht (Broschüre): *„Mit Jesus auf den Strassen von Zürich erlebt“*
Evangelistisches Buch: *„Ihr werdet meine Zeugen sein“*
Evangelistische Broschüre: *„Vergebung, Heilung, Befreiung“*
Broschüre: *„Die Botschaft vom Kreuz“*
Aufklärungsbroschüre: *„Abschied vom Vatergott“*
Aufklärungsbroschüre: *„Der interreligiöse Dialog“*
Büchlein: *„Mache dich auf deinem Gott zu begegnen“*
Prophetische Vision: *„Der geistliche Kampf um Europa“*
Visionen/Offenbarung: *„Wort des HERRN aus Patmos“*
Vision/Offenbarung: *„Der Engel, das Schwert und das Fangnetz des Lichts“*
Vision/Botschaft: *„Die Strasse der Erlösten des HERRN“*
Fürbitte-Broschüre: *„Das himmlische Gebetskonto mit den Gebeten der Heiligen“*
Fürbitte-Broschüre: *„Tue deinen Mund weit auf, Ich will ihn füllen“*
Aufklärungstraktat: *„Befreiung aus dem Fangnetz des Bösen“*
farbige Lehrbroschüre: *„Vom seelischen zum geistlichen Christ“*
Endzeitvision: *„Zeit der Absonderung für Gott - Die Finsternis kommt“*
Endzeitgeschehen: *„Wenn Gottes Gerichte die Erde treffen“*
Broschüre: *„Der Klimawandel im Licht biblischer Endzeitprophetie“*
Vision/Offenbarung 2006: *„JAHWEH SCHALOM:
Gottes Frieden in Zeiten der Bedrängnis erleben“*
Broschüre: *„Wasser aus dem Felsen:
Der dreifache Segensstrom Gottes in unserem Leben“*
Evangelistische Traktate in: *Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch
Spanisch/Portugiesisch/Russisch*
Evangelistisches Traktat vierfarbig, 8-stg: *„Wer auf Gott vertraut“*
Evangelistisches Traktat: *„Die Kraft des Gebets wissenschaftlich bewiesen“*



Herausgeber und Bezugsadresse:

Dieter Beständig
Evangelist
Bergstrasse 2
D - 79771 Klettgau
D.Bestaendig@t-online.de

